

Öffentliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

## Neubau von Fischerschuppen und eines Sanitärgebäudes in Timmendorf

Projektanten trafen sich mit Fischern zur Beratung – von Jürgen Pump –

Am 18. Januar 2000 hatte der Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel die Hamburger Projektanten Bernd Opfermann und Karl-Heinz Wiese geladen, um sich mit Timmendorfer Fischern über das geplante Timmendorfer Projekt in der Gemeindeverwaltung zu beraten. Hierbei ging es vor allem um begleitende Probleme, die nicht ohne die künftigen Nutzer über deren Köpfe hinweg entschieden werden sollten.

In einer sachlichen und einvernehmlichen Diskussion einigte man sich schnell über Stromanschlüsse, Raumaufteilung, Parkplatzgestaltung, Abgrenzung des Geländes sowie über den Mietpreis, so dass im Prinzip dem Baubeginn voraussichtlich im April nichts mehr im Wege stehen dürfte. Wie Bernd Opfermann betonte, wird mit der Fertigstellung dieses Projektes im Oktober 2000 zu rechnen sein. Auf jeden Fall aber bis Ende des Jahres, denn dieses Bauvorhaben ist an Fördergelder für das Jahr 2000 gebunden und muss folglich noch bis Ende des Jahres verwirklicht sein.

Der Hafen Timmendorf hat nach Realisierung der Nordmole 1995/96 sowie 1996 die landseitige Anbindung mit Steganlagen, Kaianlage und Sanierung der südlichen Hafenumschließung die erforderliche An-

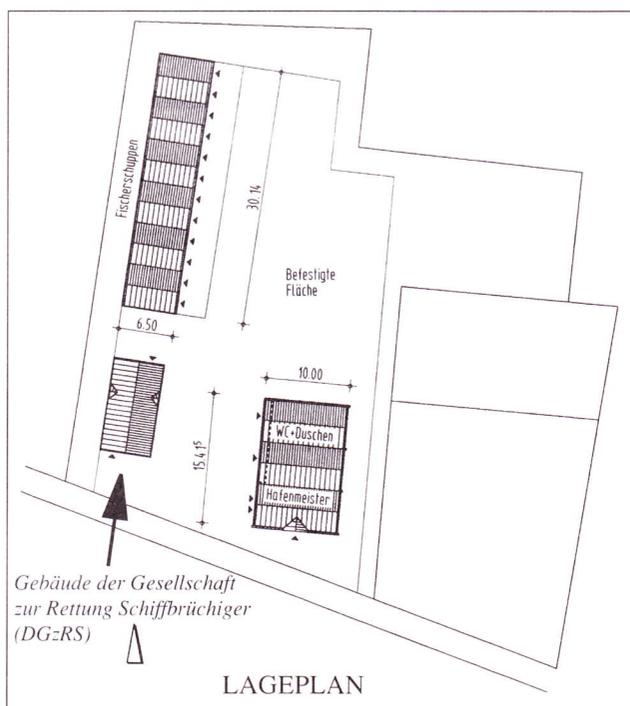
defunktion für Fischereibedürfnisse.

Der Bedarf an Sanitäreinrichtungen, die im Zuge der Umstrukturierung der Fischerei in den Sommermonaten für Wassersportler anfällt, wird nun durch den Neubau eines Sanitärgebäudes abgedeckt.

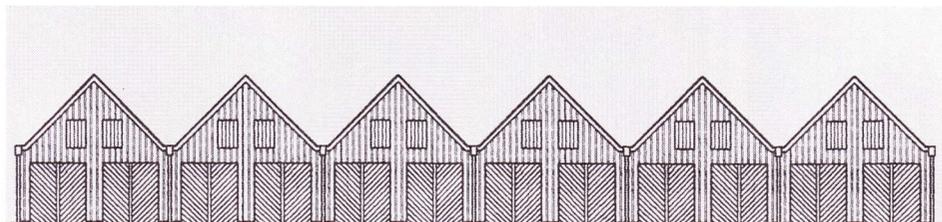
Das Büro des Hafenmeisters wird in diesem Bau mitintegriert.

Da der Platzbedarf für Netze und Gerätschaften auf den Steganlagen und im Kaibereich sehr begrenzt ist und eine Unfallgefahr darstellt, sollen 14 aneinandergereihte Holzbauten für die Fischer einschließlich der Platzbefestigung und Zufahrt entstehen.

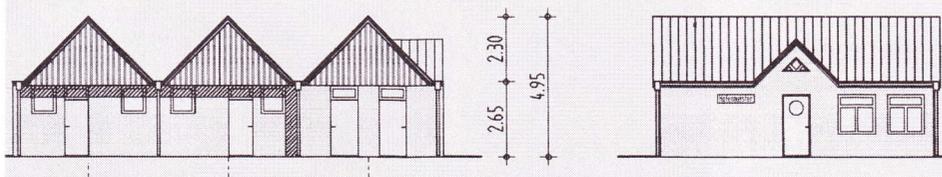
Weiterhin ist im Lageplan ein nicht zur Fördermaßnahme zählendes Gebäude der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) dargestellt. Die Gemeinde Insel Poel als Eigentümer und



Betreiber des Kommunalhafens beabsichtigt mit dem Bau der genannten Anlagen, die Bedürfnisse der Fischerei und des Hafentourismus langfristig für die Region zu stabilisieren.



ANSICHTEN FISCHERSCHUPPEN



ANSICHTEN SANITÄRGEBÄUDE

### Aus dem Inhalt

Eine neue AB-Maßnahme auf Poel .....	S. 4
Vogel des Jahres .....	S. 4
Spurensuche .....	S. 5
Polizeireport .....	S. 5
Schöffenwahl .....	S. 5
Kirchennachrichten .....	S. 6
Die Poeler Orgel und das Bachjahr .....	S. 6
10 Jahre „Tausend kleine Dinge“ .....	S. 6
Hafennutzungsordnung der Häfen .....	S. 7
Kirchdorf und Timmendorf der Gemeinde Insel Poel vom 14.12.1999	
Bekanntmachung der Insel Poel .....	S. 7
Betr.: Genehmigung des Bebauungsplanes Nr. 11 „Wohn- und Ferienbebauung Kaltenhof“	
Schneesturm auf Poel .....	S. 8
Erfolgreicher Museumsabend .....	S. 9
Erste Ergebnisse liegen vor .....	S. 10
Schüler erforschen Poeler Vergangenheit	
Sport aktuell .....	S. 11
Jahresrückblick „Poeler Tanzkegel“ e.V. ...	S. 11
Saisonauswertung der Kurverwaltung .....	S. 12
für das Jahr 1999	

## ⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



### NEUE PREISFRAGE

Unter den Einsendungen der Januar-Preisfrage war nur eine richtige Antwort! Die erste urkundliche Erwähnung der Insel Poel war im Jahre 1163.

Frau Erika Basan gewann zwei Eintrittskarten für das Heimatmuseum, die sie jederzeit einlösen kann.

Herzlichen Glückwunsch, Frau Basan! Ihre Einsendung wandert somit als Einzige in die Jahresbox. Damit haben Sie schon neun Mitbewerber zur Jahresauslosung ausgeschaltet.

*Hier nun die neue Preisfrage:*

Anstelle zweier Holzbrücken bei Fährdorf wird der Poeler Damm gebaut. Dies war notwendig geworden, weil Stürme die Brücken immer wieder zerstörten.

**In welchem Jahr wurde der Poeler Damm fertig gestellt?**

### PFLANZENSCHUTZ MIT WELTNIVEAU

Die in Malchow auf Poel ansässige Pflanzenschutz GmbH „Prophyta“ sorgt seit dem 1. Dezember 1999 für Aufsehen.

Im Gewerbegebiet Redentin setzte dieses Unternehmen eine neue Produktionsanlage mit 15 Mitarbeitern in Betrieb. Mit 4,1 Millionen DM Investitionsumfang ist nun die Produktion von 300 Tonnen des biologischen Pflanzenschutzmittels Contans für Deutschland und die Schweiz möglich. Mit der zweiten Ausbaustufe soll im Jahre 2002 dann maximal 5000 Tonnen erreicht werden. Wie Geschäftsführer Dr. Peter Lüth verlauten ließ, reichen die Geschäftsbeziehungen nach Spanien, Frankreich, Belgien, Österreich und in die USA. Weitere Nachfragen liegen von Südamerika, Kanada, Israel, Japan, Südafrika und Neuseeland vor.

Landwirtschaftsminister Till Backhaus, der die Inbetriebnahme vornahm, hob hervor, dass dieses Produkt „revolutionäre Züge“ besitzt und von einem „Meilenstein des wissenschaftlichen Fortschritts innerhalb unseres Bundeslandes“ sprach.

Mit dem Präparat Contans wird der Boden entseucht, und Dr. Peter Lüth betont: „wir bekämpfen die Ursache und nicht die Symptome.“ Mit dem biologischen Pflanzenschutzmittel wird die Sclerotinia-Fäule bekämpft, die an bedeutsamen Kulturpflanzen wie Winterraps, Erdnuss, Kiwi, Soja und Gemüsepflanzen hohe Ertrags- und Qualitätsminderungen verursacht.



*Die neue Produktionsanlage im Redentiner Gewerbegebiet.*

### SCHÖFFENWAHL

Im Jahre 2000 finden die Wahlen der Schöffen an den ordentlichen Gerichten statt. In die Wahlvorbereitung werden die Gemeinden einbezogen.

Die Aufgabenstellung für die Gemeinden ergibt sich aus dem Gerichtsverfassungsgesetz einschließlich des Erlasses.

Der Präsident des Landgerichts Schwerin hat gemäß des Bezugserlasses die Schöffenzahlen und die einzubringenden Vorschläge bestimmt.

Die Anzahl beträgt für die vom Amtsgericht zu wählenden Schöffen:

- a) 6 erwachsene Hauptschöffen und 12 erwachsene Hilfsschöffen für den Amtsgerichtsbezirk Wismar sowie
  - b) 10 erwachsene Hauptschöffen für die Strafkammer des Landgerichts.
- Von der Gemeinde Insel Poel sind 3 Vorschläge einzubringen. Zur

Aufgabenwahrnehmung – der Erstellung von Vorschlagslisten durch die Gemeinden – ist das Verfahren nach § 36 ff GVG sowie die terminlichen Bestimmungen gemäß Erlass des Justizministeriums zu beachten und einzuhalten.

Interessenten für die Schöffenwahl melden sich bitte bei Frau Machoy in der Gemeindeverwaltung Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, unter Angabe folgender Daten: Name, Vorname, Anschrift und Beruf.

Lesen Sie weitere Informationen hierzu auf der Seite 5.



*Hausbesitzer auf Poel müssen sich an zwei neue Kaminkehrer gewöhnen. Ab dem 1. Januar 2000 erhielt Andre Nieß (r.) den Poeler Kehrbezirk, nachdem sein Vorgänger versetzt worden war. Ihm zur Seite steht der junge Mario Windzio. Übrigens fegte bereits der Großvater von Andre Nieß, Fritz Nieß, von 1945 bis 1948 die Schornsteine auf Poel.*

### REKONSTRUKTION HAT BEGONNEN



*Die Umbau- und Rekonstruktionsarbeiten haben am alten Lotsenhaus in Timmendorf begonnen. Hier sind es zwei Bauarbeiter, die die Schornsteine abtragen.*

### STEGERNEUERUNG IN TIMMENDORF



*Gearbeitet wird an der Erneuerung der mittelsten Steganlage im Timmendorfer Hafen. Die Fertigstellung ist für Mai 2000 vorgesehen.*

**NEUE WASSERLEITUNG**

Vom Zweckverband Wismar wird derzeit im Möwenweg vom Markt bis zum Museum eine neue Wasserleitung verlegt. Zur Maßnahme gehört auch, dass der Fußweg wieder hergerichtet wird.

Die Gemeindeverwaltung entschloss sich in diesem Zusammenhang zur Anschaffung von neuen Pflastersteinen.

Die Kommune erreicht somit eine bedeutende Einsparung, da die Kosten für das Verlegen vom Zweckverband nicht in Rechnung gestellt werden.

**POSTSTRASSE**

Das offene Wetter nutzte die Straßenbaufirma in der Kirchdorfer Poststraße, um die Arbeiten fortzuführen. Leider konnten die Termine zur Fertigstellung der Straße im Jahre 1999 nicht gehalten werden.



Hier im Foto sind Mitarbeiter mit dem Verlegen von Formsteinen für die Bürgersteige beschäftigt. Zum Aufbringen der Deck-Bitumenschicht benötigt die Straßenbaufirma höhere Temperaturen, so dass erst im Frühjahr 2000 mit der Fertigstellung der Straße zu rechnen ist.

**TROTZ WINTERWETTER**

Trotz Winterwetter gehen die Arbeiten an der neuen Kläranlage zügig voran.

Das Wirtschaftsgebäude ist fertig gestellt und zum Teil bereits mit der neuen Technik ausgerüstet. Der Straßenverlauf auf dem Gelände ist schon zu erkennen und das nähere Umfeld zwischen den Auffangbecken wird zur Zeit gepflastert.

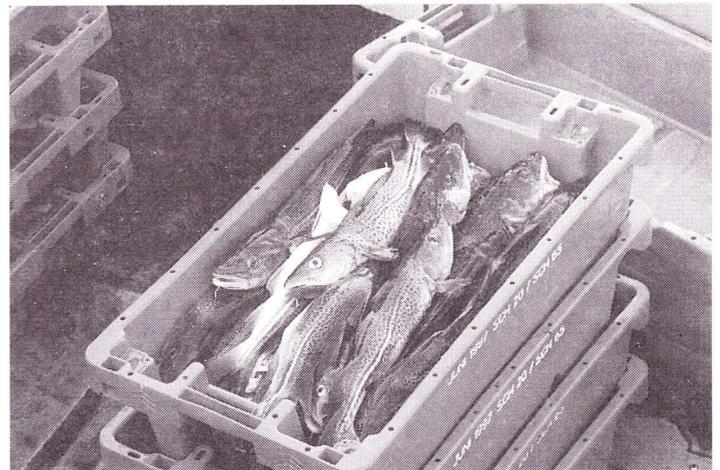


**HARTER BERUF**

Wenn nicht gerade Sturm oder Eis und Schnee das Auslaufen verhindert, sind die Poeler Fischer im Laufe des Jahres stets auf See. Es bleibt ihnen auch nichts anderes übrig für das „täglich‘ Brot“.



Hier auf diesem Foto sind es die Fischer Joachim Woest (l.) aus Timmendorf und Karl-Robert Waack aus Gollwitz beim Auspucken der Fische.



Und das ist das Ergebnis ihrer Fangfahrt. Mehrere Kisten Dorsch (Foto) und Butt. „Nicht zufriedenstellend“, meinen Woest und Waack und betonen, dass sie schon bessere Fänge hatten.

**DAS REINE CHAOS AUF POEL 1978/79**



Massenhafter Schnee bescherte auch den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung unruhige Tage im Schneewinter 1978/79. Um die Verwaltung aufrecht zu halten, musste man schon zur Schaufel greifen. Sehen Sie auf den Seiten 8 und 9 eine umfangreiche Dokumentation über das Schneechaos auf der Insel.

**FORTFÜHRUNG DER ARBEITEN**

Die Fortführung der Arbeiten an der Abwasserleitung in Weitendorf ist an die Firma DEWENTER aus Wismar vergeben worden.

**ERSTE REAKTION**

In zwei Schreiben an das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V und an das Amt für Bodendenkmalpflege wandte sich die Gemeindevertretung der Insel Poel mit der Bitte, künftig das erst kürzlich entdeckte Wrack vor der Timmendorfer Küste auf Poel zu belassen und nach der Restaurierung auf der Insel auszustellen.

Nun kam eine erste Reaktion von Minister Prof. Dr. Peter Kauffold. In seinem Schreiben heißt es:

„Für Ihre frühzeitige Anregung, die „Poeler Kogge“ auf der Insel museal zu präsentieren, danke ich Ihnen. Da Sie ein ähnliches Schreiben bereits an Herrn Dr. Lüth vom Landesamt für Bodendenkmalpflege gerichtet haben, schlage ich vor, dass Sie sich direkt mit Herrn Dr. Lüth in Verbindung setzen, um eine Zusammenarbeit zu verabreden.“

**ZU SPÄT**

Nach Redaktionsschluss erreichte die Redaktion eine Auswertung des Poeler Volkschores vom vergangenen Jahr. Lesen Sie in der kommenden Ausgabe die Jahresbilanz des Vereins.

**AUF DER TAGESORDNUNG**

Auf der Tagesordnung der öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 31.01.2000 (nach Redaktionsschluss) standen u. a. folgende Punkte:

- Erklärung zum Wegebau 2000
- Beschluss zur Abberufung des 1. stellvertretenden Bürgermeisters, Herrn Lothar Stache
- Wahl des 1. stellvertretenden Bürgermeisters und Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis
- Antrag auf Verleihung eines Namens für die Realschule

## Eine neue AB-Maßnahme auf Poel

### Kulturangebot – Gästebefragung

Mit dem Jahr 2000 erhielt die Gemeinde Insel Poel zwei neue Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, die die Verbesserung der Information im Tourismusbereich zum Inhalt haben. Diese zusätzlichen Angebote sollen den Urlaubern und den Einwohnern zugute kommen. Mit Hilfe dieser Informationen können Saisonarbeitsplätze geschaffen werden, heißt es in einem Informationsblatt.

Aufgabengebiet sind die beiden Schwerpunkte

#### **KULTURANGEBOT und GÄSTEBEFragung**

Folgende Tätigkeiten sollen ausgeführt werden:

*Kulturangebot*

Erfassen aller kulturellen Angebote und laufenden, geplanten Veranstaltungen auf der Insel Poel und Umgebung (z. B. Gaststätten, Hotels, Pensionen, Kurverwaltung, Bibliothek, Museum, Kirche, Volkshochschule, Kurklinik, Sport, Kultur und andere Vereine, Inselfest, Straßenfeste und Gewerbetreibende).

Auswertung des bestehenden Kultur- und Veranstaltungsangebotes. Erarbeitung von Vorschlägen und sinnvollen Ergänzungen aus diesen Ergebnissen. Zusätzliche Kulturveranstaltungen planen und vorbereiten, z. B. Handwerkerbasar (Darstellung alter Gewerbe auf der Insel Poel), Kinderfeste am Strand. Erstellen eines Kultur- und Veranstaltungsplanes sowie deren EDV – technische Aufarbeitung. Erstellung von kultur- und veranstaltungsbegleitenden Materialien (Faltblätter für Naturkunde).

Verteilen der Kultur- und Veranstaltungspläne sowie veranstaltungsbegleitenden Materialien. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Veranstaltungen.

*Gästebefragung*

Erarbeitung eines Fragebogens in Abstimmung und Gesprächen mit der Gemeindeverwaltung zur Unterbringung, kulturellen Betreuung, zu Freizeitangeboten, zur Versorgung, Natur und Umwelt. Gestaltung und Druck der Fragebögen. Gästebefragung während der Saison auf der Insel Poel (Interview). Auswertung, Interpretation und EDV – technische Erfassung der Befragungsergebnisse. Erstellung einer Präsentationsmappe über die Ergebnisse der Gästebefragung. Öffentliche Präsentation der Gästebefragung.

j.p.



Mit neuester Technik ausgestattet, begannen Jutta Bloth (r.) und Brigitte Bullerjahn ihre Tätigkeit zu Beginn des Jahres 2000 im Haus der Kurverwaltung.

Foto: Jürgen Pump

## Vogel des Jahres

### Der Rote Milan (*Milvus milvus*)

Bereits zum 30. Mal wurde der Vogel des Jahres kreiert.

Mit dem Roten Milan wird auf einen Vogel aufmerksam gemacht, der etwa bussardgroß ist und seinen Lebensraum in eingestreuten Waldungen mit älterem Baumbestand vor allem in der Ebene findet.

Dieser Raum ist zunehmend gefährdet.

Typisch für den Roten Milan ist der tief gegabelte lange Schwanz, der ihm auch den Namen Gabelweihe einbrachte.

Unter den leicht gewinkelten Flügeln trägt er einen weißen Fleck und ist ansonsten mit einem rostbraunen Gefieder ausgestattet.

In seinem Baumhorst besteht das Gelege aus zwei bis vier gefleckten Eiern, die von Mitte April bis Mitte Mai gelegt werden. Er ist in Europa, außer in den Niederlanden und in Norwegen, verbreitet und in Vorderasien und Nordwestafrika zu Hause.

Er überwintert im Mittelmeerraum und Nordwestafrika.

Von Mitte Februar/Anfang April bis Ende Juli/September ist der Rote Milan bei uns zu beobachten. Dr. Helgard Neubauer

Rotmilan  
*Milvus milvus*  
61 cm



Kopf weißlich gestreift

Rotbrauner, tief gegabelter Schwanz

SPUREN  
SUCHE



**Toilettenhäuschen in Gollwitz**

Es scheint ein Dauerbrenner zu werden, die ungeklärte Angelegenheit mit dem Sanitär- und Toilettenhäuschen in Gollwitz. Und so mancher Poeler Bürger schüttelt hierüber den Kopf, dass Vorhandenes einfach nicht genutzt wird.

Das „Poeler Inselblatt“ ging der Sache nach und befragte in der Gemeindeverwaltung den zuständigen Sachbearbeiter, Herrn Kaiser, und erfuhr folgendes: „Die Inbetriebnahme des Toilettenhäuschens scheiterte bisher an den Besitzverhältnissen der Liegenschaft. Schon seit Monaten bemüht sich die Gemeindeverwaltung, den Grund und Boden zu erwerben oder zumindest einen Gestattungsvertrag zu erwirken. Das ist allerdings leichter gesagt als getan, wenn die Verhandlungen scheinbar bewusst verschleppt werden. Doch wir sind bemüht, diese leidige Angelegenheit möglichst schnell zu klären!“

Ja, so ist es wie oft im Leben. Der eine will schon lange, der andere aber will noch lange nicht. Bleibt also zu hoffen, dass die Sache nicht weiter „in die Hose geht“ und man künftig den Gästen der Insel für einen erholsamen Aufenthalt in Gollwitz nur noch die Büsche oder Pampers empfehlen kann.



Einsam und verlassen fristet das Sanitärgebäude am Gollwitzer Strand sein Dasein. Foto: Jürgen Pump

**Vorbereitung der Schöffenwahl 2000**

Im Schreiben des Präsidenten des Landgerichts Schwerin vom 01.07.1999 – Anlage 1 Erlass des Justizministeriums vom 22. März 1999 – Amtsblatt M-V, S. 297 – Anlage 2 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) heißt es auszugswise:

- Aufstellung der Vorschlagslisten für die Schöffen und Hilfsschöffen durch die Gemeinden unter Beachtung des qualifizierten Mehrheitsbeschlusses nach § 36 Abs. 2 GVG „Für die Aufnahmen in die Liste ist die Zustimmung von zwei Drittel der gesetzlichen Zahl der Gemeindevertreter erforderlich“ sowie Aufstellung der Angaben der Vorschlagslisten nach § 36 Abs. 2 GVG (Geburtsname, Familienname, Vorname, Tag und Ort der Geburt, Wohnanschrift und Beruf der vorgeschlagenen Person).
- Bekanntmachung über die Auslegung der Vorschlagslisten – nach § 36 Abs. 3 Satz 2 GVG.
- Öffentlichè Auslegung der Vorschlagslisten bis zum 1. Mai 2000 gemäß § 36 Abs. 3 Satz 1 GVG.
- Einreichung der Vorschlagslisten bis zum 1. Juni 2000 einschließlich der Einsprüche nach § 37 GVG an das Amtsgericht, vergl. § 38 GVG.

Es wird im Schreiben weiterhin darauf hingewiesen:

Ausgehend von den Erfahrungen zur Vorbereitung der Schöffenwahl im Jahre 1994 ist das o. g. Vorschlagsverfahren in der Gemeinde frühzeitig einzuleiten (spätestens bis zum 28. Februar 2000). Dazu sind die erforderlichen Entscheidungen unter Einhaltung der terminlichen Vorgaben vorzubereiten und umzusetzen.

**POLIZEI-REPORT**



• In der Zeit vom 22. bis zum 24. Dezember 1999 wurde aus einer Garage in Oertzenhof ein Moped der Marke Sperber im Wert von 3100,- DM entwendet. Die Ermittlungen zum Sachverhalt dauern noch an.

• In der Zeit vom 25.12. bis zum 26.12.1999 wurde in Kirchdorf erneut ein Moped entwendet. Hierbei handelt es sich um Moped der Marke Schwalbe.

Ein Tatverdächtiger konnte festgestellt werden. Es wird weiter ermittelt.

• In der Zeit vom 30.12. bis zum 31.12.1999 wurde in Kaltenhof versucht, in einen Bungalow einzubrechen.

Hierbei beschädigten die/der Täter die Eingangstür erheblich, konnten jedoch nicht in das Gebäude eindringen. In dieser Schadenssache wird ermittelt.

• In der Zeit vom 13.01., 18.00 Uhr bis zum 14.01.2000, 05.30 Uhr wurden von einem geparkten PKW Renault in Oertzenhof zwei Winterreifen demontiert und entwendet.

Maße der Reifen: 195/65 R 15, Marke DUNLOP.

• Am 14.01.2000 wurde festgestellt, dass in die Realschule in Kirchdorf erneut eingebrochen wurde.

Diesmal gelangten der/die Täter vom Schulhof aus in die Küche der Schule. Entwendet wurde jedoch nichts. Die Ermittlungen der Polizei dauern an.

• Für Hinweise zu den Mopeddiebstählen und den Einbrüchen in die Schule wäre die Polizei dankbar.

David/Polizeiobermeister



Das Angebot für unsere Gäste:

**Fischrestaurant**

täglich von 11.00 bis 21.00 Uhr warme Küche

**Verkaufsstelle**

mit umfangreichem Angebot an Frisch- und Räucherfisch, Salate  
täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr

**Plattensnack, kalte Buffets außer Haus  
Sportboothafen, Bootservice**

**Vermietung von Ferienhäusern und -wohnungen  
Fahrrad- und Bootsverleih**

Telefon: 038425/42 00 · Fax: 038425/4 20 11

**ABENDFRIEDEN**

**BESTATTUNGSINSTITUT**

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN  
ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND  
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN  
BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43



## Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

### Gottesdienste:

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr im geheizten Pfarrhaus.

### Bibelstunden:

Am 2. Februar und am 23. Februar 2000 um 14.00 Uhr in der Brunnenstraße 5.

### Kirchenführungen:

Nach rechtzeitiger Vereinbarung entweder telefonisch unter der Nr. 20228 (Pfarrhaus) oder unter der Nr. 21275 (privat) oder mündlich zu den unten angegebenen Sprechzeiten.

### Kirchenchor:

Montag, den 21. und 28. Februar 2000 um 19.30 Uhr in der Brunnenstraße 5.

### Konfirmandenunterricht:

Hauptkonfirmanden (8. Klasse) am Freitag um 14.30 Uhr

Vorkonfirmanden (7. Klasse) am Dienstag um 16.00 Uhr

In den Winterferien findet kein Unterricht statt.

### Kirchgeld:

Nachzahlungen für 1999 sowie Zahlungen für das laufende Jahr sind in den Sprechstunden im Pfarrhaus möglich.

Es wird gebeten, bei Überweisungen bzw. Einzahlungen auf das Kirchenkonto Name, Vorname und Adresse anzugeben.

**Konto-Nr. 3324303, BLZ 13061078**

### Friedhofsunterhaltungsgebühr:

Diese Gebühr wird jetzt für die Jahre 2000 und 2001 fällig. Barzahlung im Pfarrhaus oder Überweisung auf das Kirchenkonto sind wie oben angegeben möglich. Wegen auftretender Lohnkosten ist in den kommenden Monaten mit einer Erhöhung der Gebühr zu rechnen. Wir hoffen, dass wir nicht wie die Städte 30,-DM pro Grab und Jahr erheben müssen.

### Sprechstunden im Pfarrhaus wie bisher:

Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr

Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr

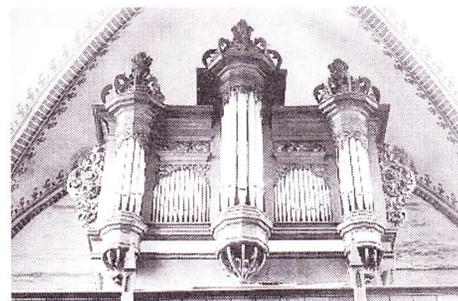
**Urlaub: Pastor Glüer ist vom 7. bis 19. Februar im Urlaub.**

*Pastor Glüer*

## Die Poeler Orgel und das Bachjahr

Das größte und älteste Musikinstrument auf der Insel Poel ist die Orgel in unserer Kirche. Sie stammt aus dem Jahre 1704, also aus der Lebenszeit Johann Sebastian Bachs (1685 – 1750).

Eine noch heute erkennbare alte, verschnörkelte Inschrift am Prospekt der Orgel bezeugt dieses Jahr: „Gott allein die Ehre – Anno 1705“. Am 28. Juli dieses Jahres begeht die musikalische Welt den 250. Todestag Bachs. Das Jahr 2000 ist also ein Bach-Jahr. Es wird eine Fülle von Gedenkveranstaltungen und Konzerten geben. Bereits am Sonntag, dem 16. Januar, wurde in Arnstadt/Thüringen, in der Stadt seiner ersten Organistenanstellung in der Bachkirche das Bach-Jahr mit einem Festgottesdienst eröffnet. Bach war an dieser Kirche – damals hieß sie Bonifatiuskirche – von 1703 bis 1707 als Organist tätig. Vorausgegangen war die Errichtung einer neuen Orgel durch den Orgelbauer Johann Friedrich Wender 1703. Der achtzehnjährige Johann Sebastian Bach hatte die Orgelabnahme durchgeführt und wurde anschließend als Organist eingestellt. Diese Orgel ist heute nicht mehr vorhanden. Sie wurde 1864 umgebaut und 1913 durch eine größere Orgel ersetzt. Ihre Poeler Altersgenossin steht bis zum heutigen Tage an ihrem Platz und



Die Poeler Orgel, fast 300 Jahre alt, ertönt nach wie vor in den schönsten Klangfarben. Näheres über die Orgel erfahren Sie im fünften Band „Die Insel Poel in alten Ansichten“, Bild-Nr. 35.

dient der Gemeinde in Gottesdiensten, Andachten und Abendmusiken. Im 19. Jahrhundert musste sie sich im Innern einige Veränderungen gefallen lassen. Der langjährige Plauer Orgelbaumeister Wolfgang Nußbucker hat in den siebziger Jahren bei einer Generalüberholung einiges davon wieder rückgängig gemacht. So wird gerade auch in diesem Jahr vieles aus den Orgelwerken Bachs auf unserer Orgel erklingen.

*Pastor Glüer*

## 10 Jahre „Tausend kleine Dinge“

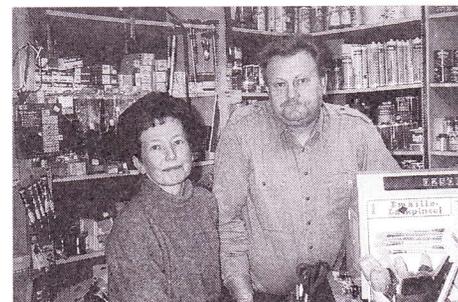
### Eine Poeler Fundgrube für Heimwerker – Jürgen Pump –

Sich in die Selbstständigkeit stürzen, da gehörte zu DDR-Zeiten schon eine gehörige Portion Mut. Besonders bei einem Vorhaben, das „tausend kleine Dinge“ bei Mangelwirtschaft den künftigen Käufern verspricht. Da war vor Öffnung des Geschäfts schon manch ein Poeler geneigt zu sagen, eher mit einer Null weniger den künftigen Laden „Hundert kleine Dinge“ zu nennen.

Doch weit gefehlt, diese Bürger rechneten nicht mit der Tüchtigkeit der Geschäftsinhaberin Lydia Pierstorf und ihrer starken Stütze, Ehemann Jürgen. Von Anbeginn waren die Regale voller Waren, und kaum ein Kunde verließ später mit leeren Händen den Laden.

Die Genehmigung für das Gewerbe, der Bauantrag und die Grundsteinlegung stammen aus dem Jahre 1989, also noch vor der Wende. Die Eröffnung erfolgte dann am 2. Januar 1990 in einer wirren Zeit, wo im Prinzip „alles drunter und drüber ging“. Jeder hatte den Kopf voll und kaum einer dachte daran, bei den Pierstorfs einzukaufen. Aber es kommt alles anders als man denkt und das Geschäft begann zu florieren. Es entwickelte sich zum Poeler „Mini-Baumarkt“ und der Laden ist alles andere als ein Kramladen geworden. Der große Vorteil, hier einzukaufen, ist die persönliche Beratung und das berühmte „Schwätzchen“ über den Ladentisch, von dem unsere Vorfahren noch heute schwärmen, wenn sie von den „Tante-Emma-Läden“ erzählen. Da ist was dran, denn manch ein Kunde läuft heute in den Super-Baumärkten kopflos als Nummer „sowieso“ herum, wenn er bei der Fülle an Waren ohne fachliche Beratung völlig überfordert möglicherweise das Falsche erstanden hat.

Anders ist das bei den Pierstorfs. Da wird gesucht, beraten, gewogen, gezählt, auf die Leiter gestiegen und kräftig nach Lösungen gesucht, bis der Kunde zufrieden das Passende gefunden hat. Na ja, kein Wunder bei tausend kleinen



Lydia Pierstorf und Ehemann Jürgen in ihrem Ladengeschäft „Tausend kleine Dinge“ im Krabbenweg. Foto: Jürgen Pump

Dingen, irgendetwas findet sich immer in der Fundgrube im Kirchdorfer Krabbenweg. Und noch ein Vorteil bietet dieses Geschäft. Zu jeder Tages- und Nachtzeit wird kein Kunde abgewiesen. Klingeln genügt, und Hilfe ist gewiss bei Lydia Pierstorf. Auch ihr helfender Ehemann Jürgen ist stets sprunghaft, wenn es gilt, den Anforderungen des Schlüsseldienstes nachzukommen. Da kann es schon vorkommen, dass er bei nachtschlafener Zeit einen neuen Schlüssel anfertigt oder gar irgendwo eine Tür öffnen muss.

Die Nachfrage der „werkelnden“ Bevölkerung ist heute nach wie vor gut, denn manch ein Poeler Einwohner scheut den langen Weg in die Wismarer Baumärkte und lenkt seine Schritte lieber in den Krabbenweg, wo der Kunde dann noch seinen geliebten „Kloensnack“ gratis bekommt. Inzwischen hat die Geschäftsinhaberin Lydia Pierstorf ihr Service-Angebot erweitert. Seit dem Jahr 1991 existiert am Schwarzen Busch eine Verkaufseinrichtung für Strandartikel und auf dem Timmendorfer Campingplatz seit 1998 eine Filiale mit Waren des täglichen Bedarfs. Die Redaktion des Poeler Inselblattes gratuliert zum zehnjährigen Geschäftsjubiläum und wünscht weitere erfolgreiche Jahre.

## Hafennutzungsordnung der Häfen Kirchdorf und Timmendorf der Gemeinde Insel Poel vom 14.12.1999

Aufgrund des § 8 Abs. 2 der Landesverordnung für die Häfen in Mecklenburg-Vorpommern Hafennutzungsordnung (HafVO) vom 19.07.1991 (GVOBl. M-V S. 247), geändert durch die Verordnung vom 16. Juni 1993 (GVOBl. M-V. S. 646), erlässt der Bürgermeister der Gemeinde Insel Poel für die Häfen Kirchdorf und Timmendorf nachstehende Verordnung:

### § 1 Zweckbestimmung

Die öffentlichen Hafenanlagen der Gemeinde Insel Poel dienen der Unterbringung von Segel- und Sportbooten, Fischereifahrzeugen, Passagierfahrzeugen und Fahrzeugen, die zur Reparatur liegen.

### § 2 Gebühren und Entgelte

(1) Für die Benutzung der öffentlichen Häfen, seiner Anlagen und Einrichtungen sind Gebühren und Entgelte nach der gültigen Hafengebührensatzung der Gemeinde Insel Poel zu entrichten.

(2) Die Hafengebührensatzung liegt in der Gemeindeverwaltung und beim Hafenmeister zur Einsicht aus.

### § 3 Zuweisung von Liegeplätzen

(1) Liegeplätze für Dauerlieger werden ausschließlich durch die Verwaltung personengebunden zugewiesen. Ein Anspruch auf einen bestimmten Liegeplatz besteht nicht.

(2) Auswärtigen und ausländischen Bootseignern stehen grundsätzlich Liegeplätze als Gastliegeplätze für einen bestimmten Zeitraum (21 Tage) an den dafür vorgesehenen Anlegern zur Verfügung. Der Beauftragte der Gemeindeverwaltung kann Ausnahmen anordnen.

### § 4 Pflichten

(1) Es besteht die Verpflichtung,

- die Boote so festzumachen, dass sie sich weder losreißen noch Schäden oder Verkehrsbehinderungen hervorrufen können;
- die Boote so abzufendern, dass auch bei engem Liegen Berührungen mit Nachbarbooten vermieden werden;
- die Boote gemäß HafVO zu kennzeichnen;
- die Liegeplätze nach Weisung des Hafenmeisters einzunehmen;
- an den Brücken und dem Kai grundsätzlich stevengerecht zur See anzulegen (außer in den Boxen);
- ein Längsseitsliegen zu gestatten;
- für Abfälle die bereitgehaltenen Müllbehälter zu benutzen und sperrige Abfälle im Einvernehmen mit dem Hafenmeister gesondert zu lagern und die Abfuhr auf eigene Kosten zu veranlassen;

h) den Vertretern der Gemeindeverwaltung in Ausübung ihrer dienstlichen Obliegenheiten das Betreten der Boote zu gestatten;

i) unverzüglich nach der erstmaligen Einnahme des Liegeplatzes die Boote beim Hafenmeister anzumelden;

Adressenänderungen, Aufgabe des Liegeplatzes, Eigenerwechsel, Bootswechsel unverzüglich anzuzeigen,

bei Verlassen des Hafens über 24 Stunden haben Dauerlieger dieses beim Hafenmeister unter Angabe des Zeitpunktes der Rückkehr anzumelden.

(2) Es ist untersagt

a) Treppen, Fußbretter und sonstige Hindernisse sowie Namensschilder, andere Kennzeichen an Pfählen, Brücken, Stegen und Spundwänden anzubringen;

b) im Hafen zu baden, zu surfen, sich mit Wasserfahrzeugen länger als zum Ein- und Auslaufen notwendig im Hafenbecken aufzuhalten sowie im Hafenbecken und von den Hafenanlagen aus zu angeln und zu fischen;

c) Festmachertonnen und Heckpfähle ohne vorherige Zustimmung der Gemeindeverwaltung auszubringen;

d) im Hafen die Bootstoilette zu benutzen;

e) Abfälle, Verpackungsmaterial und sonstige Gegenstände in das Hafenbecken zu werfen, Öl und Abwasser in das Hafenbecken abzulassen;

f) Motoren laufen zu lassen, wenn diese nicht unmittelbar der Fortbewegung des Fahrzeuges dienen;

g) Gegenstände jeder Art auf den Brücken und Stegen der Hafenanlagen abzustellen, soweit dies nicht zum unmittelbaren Be- und Entladen der Schiffe notwendig ist;

h) Liegeplätze weiterzuvermieten;

i) Beiboote, Schlauchboote usw. nicht an Fahrzeugen längsseits liegen zu lassen, wenn sie nicht zu besonderen Tätigkeiten eingesetzt sind, nachts ist das Längsseitsliegen dieser Fahrzeuge grundsätzlich untersagt;

j) Landliegeplätze mit aufgesetztem Mast einzunehmen.

Landliegeplätze werden bei Inanspruchnahme durch den Hafenmeister und die Ordnungsbehörde der Gemeinde auf Sicherheit abgenommen.

### § 5 Verstöße gegen die Hafennutzungsordnung

Bei Verstößen gegen diese Hafennutzungsordnung kann die Gemeindeverwaltung auf Kosten

des Verursachers die durch die Verstöße hervorgerufenen Störungen und Schäden beseitigen lassen und die unverzügliche entschädigungslose Räumung der Liegeplätze anordnen.

### § 6 Maßnahmen zur Gefahrenabwehr

(1) Die Beauftragten der Gemeindeverwaltung sind berechtigt, in Fällen von Gefahr für die Hafenanlagen und Boote ihnen geeignet erscheinende Maßnahmen zur Abwehr von Schäden zu ergreifen. Dabei entstehende Kosten gehen zu Lasten des für die Gefahr Verantwortlichen.

(2) Eine Verpflichtung der Gemeindeverwaltung, tätig zu werden, wird hierdurch nicht begründet.

### § 7 Haftungspflicht

(1) Jedermann haftet für alle Schäden, die er, seine Bediensteten oder Beauftragten an den Hafenanlagen und Boote ihnen geeignet erscheinende Maßnahmen zur Abwehr von Schäden zu ergreifen. Dabei entstehende Kosten gehen zu Lasten des für die Gefahr Verantwortlichen.

(2) Ansprüche Dritter haben die Benutzung der Hafenverwaltung von der Hand zu halten.

### § 8 Haftungsbeschränkungen

(1) Die Gemeinde haftet nicht:

- für Einbruch-, Diebstahl-, Wasser-, Eis-, Feuer-, oder Explosionsschäden;
- für Schäden, die durch höhere Gewalt oder durch Eingriffe von Behörden entstehen;
- für Schäden bei Hilfeleistungen, zu denen sie nicht verpflichtet ist.

(2) Die Haftungsbeschränkungen nach Absatz 1 gelten nicht, wenn die Schäden auf vorsätzliches Handeln von Beauftragten der Gemeindeverwaltung beruhen.

### § 9 Anzuwendendes Recht

Für die Rechtsbeziehung zur Gemeindeverwaltung gilt deutsches Recht.

### § 10 Erfüllungsort/Gerichtsstand

Erfüllungsort ist Kirchdorf / Insel Poel, Gerichtsstand ist Wismar bzw. Schwerin.

### § 11 Ordnungswidrigkeiten

1) Ordnungswidrigkeiten werden nach § 34 der Hafennutzungsordnung geahndet.

### § 12 Inkrafttreten

Diese Hafennutzungsordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Am gleichen Tag tritt die Hafennutzungsordnung vom 01.07.1994 außer Kraft.

Kirchdorf, den 14.12.1999

Wahls  
Der Bürgermeister

– Siegel –

## Bekanntmachung der Gemeinde Insel Poel

### Betr.: Genehmigung des Bebauungsplanes Nr. 11 „Wohn- und Ferienbebauung Kaltenhof“

Der von der Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel in der Sitzung am 26.05.1999 beschlossene Bebauungsplan Nr. 11 „Wohn- und Ferienbebauung Kaltenhof“, im Norden begrenzt durch die Ackerfläche des Flurstücks 3 und einen Teil der Bungalowsiedlung, im Osten durch die Ackerflächen der Flurstücke 6; 7; 8 und 9, im Süden durch das allgemeine Wohngebiet westlich der Dorfstraße und das Grünland an der Katzenkuhle und im Westen durch die Bungalowsiedlung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) wurde mit Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde vom 18.08.1999 Az: VIII 230 e-512.113 58.050(11) genehmigt.

Die Erteilung der Genehmigung wird hiermit bekannt gemacht. Der Bebauungsplan tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Jedermann kann den genehmigten Bebauungsplan und die Begründung dazu ab diesem Tag in der Gemeindeverwaltung Kirchdorf, Gemeindezentrum 13 während der Öffnungszeiten:

Dienstag von 08.00 bis 12.00 Uhr und  
13.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag von 08.00 bis 12.00 Uhr und  
15.00 bis 18.00 Uhr

sowie Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen. Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 und 2 BauGB sowie in § 5 Abs. 1 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften ist unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde Insel Poel geltend gemacht worden sind.

Mängel der Abwägung sind unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb von sieben Jahren seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Gemeinde Insel Poel geltend gemacht worden sind. Dabei ist der Sachverhalt, der die Verletzung oder den Mangel begründen soll, darzulegen (§ 215 Abs. 1 BauGB).

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung durch diesen Bebauungsplan und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird verwiesen.

Wahls, Bürgermeister  
Kirchdorf, den 01.02.2000

## SCHNEESTURM AUF POEL

### Impressionen eines chaotischen Winters vor 21 Jahren – von Jürgen Pump –

Im ersten Inselblatt des neuen Jahres 2000 bat die Redaktion die Poeler Bevölkerung um Mithilfe, und zwar in den Familienalben nach Bilddokumenten über den chaotischen Winter 1978/79 zu suchen.

Diese Aktion fand Gehör und einige Einwohner überließen der Redaktion Fotos, die sehr gut die damalige Situation widerspiegelt. Einwohner, die trotz der katastrophalen Zustände auf Poel dennoch zur Kamera griffen und somit sehr eindrucksvoll fast vergessene Unbequemlichkeiten wachrufen.

Ja, unbequem war der kalte Winter mit seinen riesigen Schneebergen und Verwehungen wahrlich und alles, was Beine hatte, musste wohl oder übel aktiv mithelfen, um nicht am Chaos zu ersticken. Erst nun bemerkten die Menschen, wie abhängig man ist, wenn die Versorgung mit Lebensmitteln und Heizmaterial bei unbefahrenen Straßen ins Stocken gerät und Maschinen ihren Dienst versagen, wenn das Stromnetz zusammenbricht.

Das anfängliche Schneeräumen mit Schaufeln (siehe Foto PIB Nr. 1/2000) erwies sich schnell als aussichtslos. Kaum war ein Teil der Poeler Zufahrtsstraßen freigemacht, waren sie an anderer Stelle dreimal so hoch verweht. Selbst Schneepflüge hatten ihre liebe Not, und es blieb nur der Einsatz von Schneefräsen, die am Beispiel des Fährdorfer Berges sogar die Orientierung verloren und glatt die baumlose Straße beim Räumen verfehlten.

Ganz Nordeuropa stöhnte unter den Unbilden dieses Winters. In der DDR traf es vor allem den Küstenbezirk und insbesondere die Insel Rügen.



Militärfahrzeuge wie Panzer und LKWs, wie hier am Birkenweg nach Malchow und vor dem Landwarenhaus in Kirchdorf, versorgten die Bevölkerung mit dem Nötigsten. Sogar Pferdeschlitzen kamen zum Einsatz.



Das fast versunkene Verkehrsschild im Vordergrund zeigt, dass auch in Höhe der Tankstelle gar nichts mehr auf der Straße ging.



In zwei Etappen kam der Winter – zum Jahreswechsel und dann noch einmal im Februar. Diese Einbrüche von Schnee und Eis sowie von orkanartigen Stürmen waren so vehement, dass unzählige freiwillige Helfer, die Zivilverteidigung und die Volksarmee gemeinsam mit dem Straßenwinterdienst im Einsatz an ihre Grenzen stießen. Als kältester Tag erwies sich der 11. Februar. Das Thermometer zeigte minus 18,5 Grad, am Erdboden gar 21,3 Grad. Eine geschlossene Schneedecke wurde vom 28. Dezember 1978 bis zum 6. März 1979 registriert. Am 19. Februar 1979 maß sie 58 Zentimeter. Die Verwehungen betrug, örtlich verschieden, bis zu fünf Meter.

Der Verkehr kam zum Erliegen, so dass auch Poel von der Außenwelt abgeschnitten war. Schwierig wurde es auch bei der medizinischen Versorgung auf der Insel. Der Inselarzt avancierte zum Beifahrer auf einem Traktor und Kranke mussten gar in Timmendorf auf dem Seeweg mit einem Lotsenboot nach Wismar übergesetzt werden. Dem Lotsenboot gelang dies allerdings nicht ganz und es blieb im Eis stecken. Ein Schlepper übernahm diese Aufgabe und kämpfte sich bis zum Hafen Wismar durch. Schlimm wirkte sich auch der Winter bei den LPG-Bauern aus. Gemolkene Milch konnte nicht abtransportiert werden und wurde direkt vom Euter der Kuh eimerweise an die Bevölkerung verkauft.

Es gäbe noch viel zu berichten vom damaligen Chaos-Winter. Doch lassen wir nun die Fotos sprechen, die ein eindrucksvolles Bild der verheerenden Zustände vermitteln.



Nur noch die Schneefräsen waren in der Lage, diese Schneemassen zu beseitigen.



Nach der Schneefräse folgte Gerhard Siggel mit dem PKW, um einen Lotsen zum Timmendorfer Hafen zu befördern.

Die Perspektive des Fotografen mag täuschen, doch bedrohlich wirkt diese Situation am Wohnhaus der Familie Schulz in Timmendorf schon.





*Kaum zu erkennen waren im Schneesturm hinter den meterhohen Schneewehen der Schornstein und das Haupthaus des Hofes in Malchow.*



*Ein gelungener Schnappschuss vom Kirchdorfer Hafen. Auch in der kleinen Schifffahrt ging bei Packeis in der Kirchsee gar nichts mehr.*



*Wer zum Konsum wollte, der musste notgedrungen durch diesen Schneetunnel.*

An dieser Stelle ein Dankeschön für die gute Mitarbeit an Ilse Schiemann, Erika Basan, Renate Schulz, Elfriede Wendt, Dieter Wahls, Hubert Bloth und Gerhard Siggel, die diese eindrucksvollen Fotos zur Verfügung stellten. Verbunden soll aber auch dieses Dankeschön mit einer weiteren Bitte sein. Es fehlen leider noch Aussagen zu persönlichen Erlebnissen im Kampf gegen die Schneemassen auf Poel. Vielleicht finden sich auch noch weitere Fotos aus jener Zeit. Für Informationen und die Bereitstellung von Bilddokumenten ist die Redaktion stets dankbar.

## Erfolgreicher Museumsabend

*Poeler Gewerbetreibende folgten der Einladung*



*Anne-Marie Röpcke (l.) eröffnete den Museumsabend. Bürgermeister Dieter Wahls (m.) würdigte in seiner Ansprache die Idee der Museumsleiterin, und Bürgervorsteher Joachim Saegebarth berichtete über die Anfänge des Poeler Museums und seiner Entwicklung.*

Am 17.12.1999 waren alle Gewerbetreibenden der Insel Poel zu einem Museumsabend geladen. Ziel war es, ihnen die Möglichkeit zu schaffen, sich das Museum anzusehen, da es zu den normalen Öffnungszeiten für sie nicht möglich ist. Mit einem kleinen Beitrag für den Verzehr und einen Gutschein konnte sich jeder der Angesprochenen anmelden.

Eigens zu diesem Anlass waren alle Räume hell und festlich erleuchtet. Ein Weihnachtsbaum mit Schmuck aus Salzteig, den die „Jungen Historiker“ angefertigt hatten, zierte den Veranstaltungsraum. Vier Mitglieder des Tanzkegels in der schmucken Poeler Tracht begrüßten die Gäste an der Eingangstür mit einem Gläschen Sekt. Alle Gutscheine wanderten in eine Glaskugel. Nach meiner kurzen Begrüßung richtete Bürgermeister Dieter Wahls das Wort an die Gewerbetreibenden. Er wünschte allen Anwesenden Erfolg für das kommende Jahr und hofft, dass Treffen wie diese zur Tradition werden. Mit Gesang besonderer Art erfreuten Renate Haack, Engelke Scharrenberg und Brigitte Nagel die Gäste. Hier trafen sich drei klangvolle Stimmen zu einem Gesangerlebnis. Bürgervorsteher Joachim Saegebarth ließ danach die wechselvolle Entwicklung des Heimatmuseums Revue passieren. Ihm folgte die historische Weihnachtsgeschichte auf Platt, die Jürgen Pump gekonnt vortrug. Mit einer etwas hintergründigen Geschichte, die einst zu Weihnachten geschah, schloss Pastor Heinz Glüer das Programm. Für die musikalische Umrahmung sorgten Maren Balscheid und Anika Gielow als Akkordeon-Duo. Sie beherrschten ihr Instrument aus dem Effeff. So war leichte Musik bis hin zur Klassik für alle ein Genuss. Zur Stärkung standen ein reichhaltiges Büfett und Getränke bereit. Ganz zwanglos hatten nun alle Gelegenheit, die Räume bis in die kleinsten Winkel zu besichtigen. Damit war zum ersten Mal ein Blick hinter die Kulissen erlaubt. Gespräche untereinander rundeten den Abend ab. Zu vorgerückter Stunde erklangen sogar noch alte Volkslieder.

Der Gutscheintausch, jeder zog sich aus den gemischten Gutscheinen wieder einen heraus, schloss den Abend ab. Er sollte alle dazu bewegen, beim Einlösen ins Gespräch zu kommen und „auch“ über das Museum und den Abend zu sprechen. Vielleicht wird sich dann der eine oder andere für die Belange des Museums zu gegebener Zeit stark machen. Schließlich sind doch 95 Prozent aller Ausstellungsstücke von uns Poelern selbst gespendet. Mit Stolz können wir das den Besuchern der Insel Poel präsentieren und sie über unsere Entwicklung informieren, ja sogar ihr Interesse wecken.

Dank sagen möchte ich allen, die am Gelingen des Abends beteiligt waren. Bei den Vorbereitungen halfen Christa Winter und Angelika Wahls. Die Betreuung der Gäste übernahmen den ganzen Abend die vier Mitglieder des Tanzkegels Freya Doberschütz, Edith Radeloff, Renate Mielost und Hildi Schwartz. Mein Dank gilt auch den schon genannten Rednern, Sängern und Musikern.

*Anne-Marie Röpcke*

*Renate Haack, Brigitte Nagel und Engelke Scharrenberg (v.l.), ein Trio, dass immer wieder mit anspruchsvollem Gesang überrascht.*

*Fotos: J. Pump*





## Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat Februar 2000

Blaß, Erika,	Oertzenhof,	3. Februar,	77 Jahre
Kofahl, Adolf,	Kirchdorf,	7. Februar,	74 Jahre
Laatz, Irmgard,	Kirchdorf,	8. Februar,	85 Jahre
Rohleder, Hans,	Neuhof,	8. Februar,	74 Jahre
Schomann, Minna,	Oertzenhof,	8. Februar,	72 Jahre
Kühl, Charlotte,	Niendorf,	9. Februar,	89 Jahre
Burmeister, Gustav,	Fährdorf,	9. Februar,	87 Jahre
Lück, Heinz,	Timmendorf,	10. Februar,	71 Jahre
Röpcke, Gustav,	Fährdorf,	11. Februar,	91 Jahre
Schreck, Günther,	Kirchdorf,	13. Februar,	79 Jahre
Riemer, Anna,	Oertzenhof,	13. Februar,	76 Jahre
Lockner, Gertrud,	Schwarzer Busch,	13. Februar,	72 Jahre
Lockner, Gertrud,	Oertzenhof,	14. Februar,	79 Jahre
Reich, Elisabeth,	Kirchdorf,	15. Februar,	76 Jahre
Joswig, Franz,	Kirchdorf,	16. Februar,	76 Jahre
Pfeiffer, Siegfried,	Gollwitz,	17. Februar,	80 Jahre
Ripke, Annemarie,	Kirchdorf,	18. Februar,	97 Jahre
Schroeder, Elfriede,	Kirchdorf,	18. Februar,	77 Jahre
Haase, Johann,	Brandenhusen,	18. Februar,	73 Jahre
Schmida, Elli,	Malchow,	19. Februar,	71 Jahre
Peinert, Christel,	Malchow,	23. Februar,	77 Jahre
Klaeve, Karl,	Weitendorf,	25. Februar,	87 Jahre
Jaffke, Hannelore,	Fährdorf,	27. Februar,	70 Jahre
Odebrecht, Alfred,	Kirchdorf,	28. Februar,	85 Jahre
Evers, Liselotte,	Kirchdorf,	28. Februar,	80 Jahre

## Dankeschön

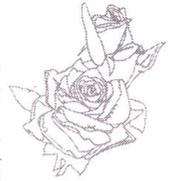
Ein herzliches Dankeschön möchte ich allen Freunden und Bekannten sagen, die mich anlässlich meines 80. Geburtstages mit Glückwünschen, Blumen und Präsenten so zahlreich bedachten.

Ein ganz besonderer Dank gilt meinen Kindern, Enkelkindern und Urenkeln für die liebevolle Vorbereitung des Festes.

Ebenso danke ich der Familie Glüder für die gute Bewirtung recht herzlich.

Ich bedanke mich auch bei dem Poeler Trachtenechor sowie der Tanzgruppe aus Dorf Mecklenburg für ihre Darbietungen.

Anneliese Tramm



## Unser Gartentipp für den Februar

Wen es bei mildem Winterwetter zu einem Kontrollgang in den Garten zieht, der sollte den Blick in die durchscheinende Baumkrone schicken und nach Fruchtummien Ausschau halten. Da die mit Sporenlagen bedeckten kranken Früchte im Frühjahr Infektionsquellen darstellen, gilt es, sie spätestens jetzt zu entfernen.

Ein Blick auf die Beerensträucher, insbesondere die Schwarzen Johannesbeeren, gilt dem Auffinden von „Ballonknospen“. Diese aufgeblähten Knospen sind von Johannesbeer-Gallmilben befallen. Entfernen Sie diese Knospen, bevor die Milben im Frühjahr das Versteck verlassen und sich verbreiten. Sie saugen und sorgen für Saftentzug und übertragen Viren.

Die erkrankten Knospen nicht auf den Kompost geben, die Verbreitung erfolgt auch von hier. Im Frühjahr kann eine dreimalige Behandlung mit Knoblauchttee sehr hilfreich sein. H. N.

## Erste Ergebnisse liegen vor – Schüler erforschen Poeler Vergangenheit –

In der Januar-Ausgabe des Poeler Inselblattes war bereits etwas von den Aktivitäten junger Forscher auf der Insel zu erfahren. 12 Schüler der H 9 der Kirchdorfer Realschule bilden eine Wahlpflichtgruppe, die für ihre Abschlussarbeit des Schuljahres 1999/2000 die Poeler Geschichte unter die Lupe nimmt. Unter der Leitung ihrer Kunst- und Geschichtslehrerin Christa Clermont waren nun die Schüler fleißig unterwegs; suchten, fragten und fanden Bemerkenswertes zu ihrem Thema. Besonderer Anlaufpunkt ist bei ihren Forschungen natürlich immer wieder das Poeler Heimatmuseum. Hier erhalten sie von der Leiterin Anne-Marie Röpcke alle Unterstützung.

Sinn dieser Aktion ist aber auch, etwas Neues herauszufinden.

Nun liegen die ersten Teilarbeiten vor, aus denen die Redaktion zwei Auszüge ausgewählt hat. Weitere sollen eventuell in den kommenden Ausgaben folgen.

In diesen Ausschnitten erfahren wir etwas über die Postgeschichte und Fischerei der Insel. Michael Vorwerk und Frank Tegler beschäftigten sich sehr intensiv mit diesen Themen, und es ist erstaunlich, wie umfassend und tiefgründig sie den Stoff bewältigten. j. p.

Hier zwei Ausschnitte:

### Postservice im Wandel der Jahrhunderte

– von Michael Vorwerk –

Zu Beginn des Mittelalters begann der Werdegang der Post mit den ersten Postläufern. Sie waren bei jedem Weiter unterwegs. Der Transport der ihnen anvertrauten Postsachen dauerte allerdings sehr lange und oft erreichte sie ihren Empfänger sehr spät oder gar nicht. So entschloss man sich, den Posttransport zu verbessern. Es entstanden die ersten Postreiterstationen. Mit den Postreitern wurde ein schneller Transport möglich. Im Gegensatz zu den Postläufern konnten die Reiter mehr Post befördern. Um größere Sachen zu befördern, benutzte man dann später die Postkutschen. Aber nicht



nur Briefe und Pakete wurden befördert, auch der Transport von Personen wurde möglich. Ein ausgedehntes Poststationsnetz entstand und der Bedarf von Transportmöglichkeiten wuchs ständig.

Mit der Erfindung der Dampfmaschine begann eine neue Epoche und somit die Beförderung der Post mit der Bahn. Allerdings fuhr die Bahn nicht überall hin und der Weitertransport musste weiterhin mit der Kutsche vorgenommen werden. Auch über See, zum Beispiel zur Insel Poel, beförderte man die Post erst mit einem Segelboot, dann mit Dampfschiffen. Später kamen Autos hinzu, die über den Poeler Damm Personen und die Post beförderten.

### Entwicklung der Fischerei auf Poel

– von Frank Tegler –

Aufgrund eines Privilegiums des mecklenburgischen Herzogs Heinrichs des Pilgers aus dem Jahre 1266 erhielt die Stadt Wismar das Eigentum und das Fischereirecht über die ganze Wismarbucht bis zu den Sandbänken Hannibal und Lieps. Die sogenannten Bauernfischer durften nur direkt vor ihrem Land fischen. In der Gollwitz – wie auch in der Bucht – konnten die Anwohner nur mit stehendem Zeug fischen, wobei es sich bei den Poelern hauptsächlich nur um Angeln gehandelt hat. Handwerker, wie Schuster, Schneider, Leinweber, denen im Sommer die Arbeit knapp wurde, gingen zum Aalstechen und legten Angeln. Viele Poeler Häusler gingen im Winter ebenfalls zum Aalstechen.

Ein lohnender Erwerb aber war die Krabbenfischerei, die von Poelern der Dörfer Fährdorf, Vorwerk, Gollwitz, Weitendorf und Timmendorf mit Krabbenkörben schon seit altersher betrieben wurde.

Kirchdorfer Fischer fischten Krabben mit dem Krabbenkescher, einem Netz am Stiel.



## Sieg ging nach Poel

Die 18-jährige Sarah Rübekamp, Azubi vom Reiterhof Plath, gewann mit dem Pferd Shannon den „Eggersmann Junior Cup“ beim Internationalen Hallenreitturnier in Leipzig.

Im M-Stilspringen kam sie mit der Wertungsnote 8.0 ins Stechen und ging mit der schnellsten fehlerfreien Runde aus dem Parcours.

Vorausgegangen waren fünf Qualifikationsprüfungen der Junioren der neuen Bundesländer, von denen sich die besten 35 Reiter für das Springreiten qualifizierten.

An dieser Stelle vielen Dank an den Betreuer Rene Rückert, der Sarah mit Rat und Tat zur Seite stand.

Am 4. und 5. Dezember 1999 fand das „Saxonia-Jugend-Championat“ in Prussendorf statt.

Dort belegte Sarah im L-Springen den zweiten und im M-Springen den ersten Platz. Damit qualifizierte sie sich für den Sichtungslehrgang in Warendorf unter Leitung von Lutz Gössing vom 28. bis 30. Januar 2000. Die dreißig besten Reiter dieses Lehrgangs werden zum Internationalen Nachwuchs-Championat nach Dortmund eingeladen.

*Viola Griesberg*

## Sport aktuell

### Vorstand des Poeler SV rechnet erfolgreiche Tätigkeit ab

Am 26. Februar 2000 werden von rund 330 Vereinsmitgliedern 230 Sportler ihren neuen Vorstand wählen. Zwei Jahre sind seit der letzten Wahl vergangen, die doch von Erfolg gekrönt waren. Betrachtete man die Fußball-

Wir sind stolz, dass die Mannschaft in der Landesliga spielt. Rekrutiert, im Wesentlichen aus den eigenen Reihen, werden wir oft bewundert, dass eine so kleine Insel mit ihren Sportlern in dieser Spielklasse mitspielt. Auch wenn es manchmal schwer fällt, die Mannschaft am Tabellenende zu wissen. Fußball rollt jedoch auf der Insel. Die erste und zweite Mannschaft ist ebenso wie die alten Herren im Spielbetrieb integriert und spielt mit unterschiedlichem Erfolg.

Um den Nachwuchs brauchen wir uns keine Sorgen zu machen. Jugendliche spielen von den A-bis zu den E-Junioren in fast allen Altersgruppen. Unsere neueste „Errungenschaft“ ist eine Damen-Juniorenmannschaft, die ihre ersten Wettkämpfe absolvierte. Insgesamt kann man in den nächsten Jahren mit neuen Talenten rechnen.

Die Abteilung Reiten konnte sowohl unter Leitung der Sportfreunde Plath als auch im Reiterhof Schulz große Siege auf die Insel holen. Wir sind überzeugt, dass wir auch in Zukunft einen attraktiven Reitsport erleben werden.

Im Volleyball ist Poel eine bekannte Adresse. Mehrere Turniere wurden organisiert und an zahlreichen konnten wir erfolgreich teilnehmen.

Die allgemeine Sportgruppe vereint Jung und Alt zur regelmäßigen Körperertüchtigung und ist ein echter Beweis dafür, dass Sport auch im Alter Spaß machen kann.

Und die Gewinnung von neuen Mitgliedern geht weiter. Erst im vergangenen Jahr haben sich Freizeitfußballer zusammgefunden, die in der Halle ihren Fußballspass haben.

Neu wird sein, dass wir eine Aerobicgruppe aufbauen wollen, die sich regelmäßig trifft. Interessenten melden sich bitte ab sofort bei Gaby Habenstein oder einem anderen Vorstandsmitglied.

Eine erfolgreiche Vorstandsarbeit zeigt sich in erster Linie darin, dass der Spielwettkampfbetrieb aufrechterhalten wird und die Rahmenbedingungen dazu geschaffen werden. Das alles wäre jedoch nicht möglich, wenn die vielen ehrenamtlichen Helfer, wie Abteilungs- und Übungsleiter, Kassierer, Platzwart, sowie zahlreiche Eltern, nicht aufopferungsvoll den Verein unterstützen würden.

Leider konnten nicht alle Ziele erreicht werden. Einen Wunsch unserer Sportler sind wir jedoch dabei umzusetzen. Es ist die Errichtung eines neuen Fußballfeldes. Die Anlage ist so weit vorbereitet, dass wir sie in diesem Jahr noch der Bestimmung übergeben können.

Wir wünschen allen Sportlern in diesem Jahr weitere Erfolge und dem neuen Vorstand eine erfolgreiche Tätigkeit in der neuen Legislaturperiode.

*Wlfrid Beyer*

## Jahresrückblick des „Poeler Tanzkegel“ e.V.

Das neue Jahrtausend ist erst einige Wochen alt. Wir trainieren wieder fleißig für die kommende Saison. Gern denken wir noch an die Auftritte und Ereignisse von 1999 zurück.

Die Jahreshauptversammlung am 16. Januar in Ribnitz-Damgarten gab den Startschuss. Mit dem Leiter des Tanzverbandes, Holger Hurtig, trafen wir uns wenig später zu einem Wochenendlehrgang in unserer Sporthalle. Er gab ein heftiges Tempo vor. Wir übten neue Schritte und am Ende des Trainingskurses war ein neuer Volkstanz einstudiert. Es folgte im Februar ein buntes Faschingsfest mit toller Stimmung im Sportlerheim.

Der 10-tägige Winterurlaub im Riesengebirge, nahe der Schneekoppe, brachte viel Spaß und forderte die Kondition. Ein ganz besonderer Höhepunkt war am 3. Juli das Folklorefest des Landkreises NWM in Timmendorf in der Reiterhalle (PIB berichtete), das eine phantastische Kulisse für die farbenfrohen Trachten- und Tanzgruppen bildete. Es war eine wunderbare Stimmung. Eine bunte Mischung aus Tänzen, Liedern und Gedichten begeisterte die vielen angereisten Zuschauer.

Am 10. Juli feierte unsere Insel-Rockband „Return“ ihr Sommerfest in den Schlosswällen. Der Gegensatz von Rockmusik und Folklore passte wunderbar zusammen. Bei herrlich heißem Sommerwetter war die gute Laune bei uns und im Publikum vorprogrammiert. Beim Inselfest

am 24. Juli konnten wir unser Können unter Beweis stellen. Vor heimischem Publikum und vielen Urlaubern im Festzelt in Kirchdorf am Hafen gaben wir unser Bestes. Der Applaus nach dem Auftritt ließ uns unser Lampenfieber vergessen.

In der ersten Augustwoche drehte das ZDF in M-V für die Sendung „So schön ist unser Deutschland“. Wir hatten das Glück, zu den Mitwirkenden zu gehören und erlebten einen ganzen Drehtag im Gartengrundstück des altherwürdigen Hauses in der Scheuerstraße Nr. 15 in Wismar. Zusammen mit Freddy Breck und Partnerin wurde das Lied „Beim Kronenwirt ist heut Jubel und Tanz“ singend und tanzend dargestellt. Diese Sendung wurde am 3. Oktober 1999 vom ZDF ausgestrahlt.

Eine schöne Sache war für uns der bunte Abend am 17. Dezember im Museum. Die Museumsleiterin Anne-Marie Röpcke hatte alle Unternehmer und Selbstständige der Insel zu einem geselligen Abend eingeladen. Zwei Paare in unserer schönen Tracht standen hilfreich zur Seite.

Zu unserem Jahresabschluss gab es ein großes Eisbeissen und viele andere Leckereien. Für alle organisatorischen Fragen, den Schriftver-



*Der „Poeler Tanzkegel“ e.V.*

kehr und andere Dinge ist Hildi Schwartz in unserem Verein zuständig und für die musikalische Leitung und Choreographie Brigitte Nagel. Wir anderen elf Frauen und vier Männer tanzen nach deren „Pfeife“. Im Moment hängt unsere Poeler Tracht noch etwas gelangweilt im Schrank. Doch wir sind alle sicher, wenn die Sonne höher steht und die Dorffeste zur Fröhlichkeit locken, werden die Röcke durch den Sommerwind wehen.

Neue Mitglieder, vor allem Männer, sind uns sehr willkommen. An jedem Donnerstag um 19.30 Uhr trainieren wir in der Kirchdorfer Sporthalle.

*Der „Poeler Tanzkegel“ e.V.,  
Edith Radelof*

## Anzeigen

**TRENNKOST** ist die intelligente Lösung. Mit TRENNKOST sind in der Zeit der Gewichtsreduktion bis 5 Pfund minus pro Woche keine Seltenheit. Erfolgreiche Gruppe trifft sich einmal wöchentlich abends. Teilnahme schon **unter 20,- DM/wöchentlich** möglich. **Garantierfolg** bei Anwendung des Konzeptes. Kostenlose völlig unverbindliche Beratung.

**Tel.: 03 84 25/2 08 00**

In Lohnsteuer- und Kindergeldsachen sowie beim Eigenheimzulagengesetz leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft für Arbeitnehmer ganzjährige Hilfe.



Kieckelbergstraße 8a  
23999 Kirchdorf/Poel  
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70  
Fax: 03 84 25 / 2 12 80

**Deutschland e.V.** (Lohnsteuerhilfeverein)

Ihr Vertrauen  
ist uns Verpflichtung!

*Ballach & Hansen*  
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht  
Tel.: 03841/21 34 77  
Bademutterstraße 4 – Wismar

Tischlerei Possnien  
Tel.: 20371

**HAUSMEISTER/IN**  
für zwei Ferienhäuser  
in Kirchdorf/Poel  
zum 1. April 2000 gesucht.

Andreas Schuldt  
Tel.: 03881/71 39 25  
oder abends  
Tel.: 03841/28 47 92.

## Saisonauswertung der Kurverwaltung für das Jahr 1999



Gut besucht war die Veranstaltung der Kurverwaltung im Gemeinde-Zentrum.

Zur Saisonauswertung des vergangenen Sommers lud die Kurverwaltung am 11. Januar 2000 in das Gemeinde-Zentrum in Kirchdorf Vermieger der Insel ein, um mit statistischen Erhebungen den Saisonverlauf 1999 auszuwerten. Hierzu hatte der Poeler Kurdirektor Markus Frick auch zwei Gäste aus Rostock und Hamburg geladen, die noch bessere Möglichkeiten der Vermarktung im Internet und der Werbung in Form von Inseraten in Zeitschriften anboten.

Während der Vertreter aus Rostock mit seiner Internet-Präsentation sehr überzeugend auftrat, hatte der Gast aus Hamburg schon mehr Mühe mit seinem Angebot der Werbung. Zu überteuert schienen einigen Anwesenden die Preise der Inserate für ein einmaliges Erscheinen in einer Tageszeitung. Deutlich wurde, dass diese Werbeform eher für Pensionen oder Hotels zugeschnitten ist.

In seiner umfassenden Auswertung der Saison sprach Markus Frick an diesem Abend über den Verlauf der vergangenen Saison, die aus folgenden Sachverhalten bestanden:

### Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

- Die Beherbergungskapazitäten sind im Vergleich zum Vorjahr um 396 Betten angewachsen, das entspricht einer prozentualen Steigerung von 7,67 Prozent.
- Im Vergleich zum Vorjahr konnten auf der Insel Poel 527.635 Gästeübernachtungen verzeichnet werden, das entspricht einer Steigerung von 26,8 Prozent.
- Die Auslastung der Betten war 1999 in der Hauptsaison konstant und konnte insbesondere in der Nachsaison aufgrund der günstigen Witterung erheblich verbessert werden.



**Insel Poel**

Staatlich anerkannter Erholungsort  
Internet: <http://www.insel-poel.de>

- Die Anzahl der Tagesgäste war 1999 nach dem Einbruch im Vorjahr wieder stark ansteigend, konnte jedoch das Niveau von 1997 nicht ganz erreichen.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Beherbergungsbereiche betrug 1999 ca. 7,5 Tage und war somit im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig.
- Die Entwicklung der touristischen Infrastruktur (Rad-, Wander- und Reitwege, Sanitäranlagen, Rettungswesen, öffentliche Anlagen) in enger Zusammenarbeit mit dem Kreis und dem Land muss auch in Zukunft ein vorrangiges Ziel kommunaler Investitionen sein.
- Auch nach den guten Ergebnissen dieser Saison ist deutlich zu erkennen, dass sich die Zuwächse der Übernachtungen zu einem Großteil auf die zusätzlichen Beherbergungskapazitäten verteilt haben, die Auslastung in der Hauptsaison jedoch fast konstant geblieben ist. Die weitere Entwicklung der Beherbergungskapazitäten sollte mit Rücksicht auf die Auslastung „gebremst“ werden.
- Auch noch 10 Jahre nach der Wende sollte insbesondere die Erhöhung des Bekanntheitsgrades in den alten Bundesländern sowie ein zielgruppenspezifisches Marketing unter Berücksichtigung der naturgeografischen Gegebenheiten in Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern weiter verbessert werden.

*j. p.*

## PRAXISURLAUB

Vom 14. bis 18. Februar 2000  
bleibt meine Arztpraxis  
wegen Urlaubs geschlossen.

Dipl.-Med. Ingrid Gebser